

Kuratoren des Forums Mitteleuropa tagten im Ständehaus



// Seit 2011 auf Initiative des Präsidenten des Sächsischen Landtags das »Forum Mitteleuropa« gegründet wurde, widmete sich das Gremium in bislang drei Konferenzen unterschiedlichen Fragen der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit im mitteleuropäischen Raum. Nun legten die Kuratoren die Schwerpunkte der vierten Konferenz fest, die im September 2015 in Klosterneuburg bei Wien stattfinden wird. //

Foto: T. Schlorke

»Das Europa, das wir kennen, gibt es nicht mehr«

Hans-Peter Maier

Ein Ausblick im Rückblick



Fotos: T. Schlorke

// Die politische Initiative, das »Forum Mitteleuropa« ins Leben zu rufen, wird von den neun Kuratoren aus sechs Ländern als ein wichtiger Schritt auf dem Weg der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit in Mitteleuropa bezeichnet. Ein Lob, das dem Präsidenten des Landtags und »spiritus rector« des Forums, Dr. Matthias Rößler, mit großer Anerkennung gezollt wird. Bei der diesjährigen Sitzung der Kuratoren wurde aber deutlich, dass künftig mehr Gewicht auf politische Stellungnahmen gelegt werden soll. Bei der Erörterung von »sich schnell ändernden Werten« in Mitteleuropa müsse man sich die Zeit nehmen, sie streitbar zu debattieren. //



Seit der Gründung des »Forums Mitteleuropa« findet regelmäßig eine Sitzung der Kuratoren statt, die aus Österreich, Tschechien, der Slowakei, Polen und Ungarn ins Dresdner Ständehaus kommen, um dort – als Wissenschaftler und ehemalige Botschafter ihres Landes – ihre Meinungen, ihre Erfahrungen, ihre Hoffnungen und Befürchtungen vorzutragen. Dies alles mündet in einem Konzept, das die Grund-

lage für die Organisation der diesjährigen Konferenz (in Klosterneuburg bei Wien) bildet.

Nach der konstituierenden Sitzung im Herbst 2011, bei der die »Dresdner Erklärung« von neun Kuratoren unterzeichnet wurde,¹ folgte Anfang Oktober 2012 die erste Konferenz des »Forums Mitteleuropa«. Im Dresdner Ständehaus wurde zum Thema »Kulturen in Mitteleuropa: Erinnern, Fördern,

Gestalten« diskutiert. Am Ende stand ein klares Bekenntnis zu Europa als Heimat und Wertegemeinschaft.

Die Intervalle wurden nun kleiner: Nach einer neuerlichen Kuratoriumssitzung im Frühjahr folgte bereits im Sommer 2013 die zweite Konferenz. Dem Konzept von Professor Kühnhardt folgend, tagte das Forum in Prag. Der Präsident des dortigen Senats, Milan Štěch, hatte ins

Waldstein-Palais eingeladen, wo alle das passende Ambiente zu »Heimat Mitteleuropa: Gesichter, Biografien, Identitäten« genießen durften.

Mitteleuropa sollte auch weiterhin die Keimzelle für den europäischen Gedanken und die so oft als unverzichtbar beschworene Zusammenarbeit sein. Beim Bestreben, zentrale gesellschaftliche Bereiche in Mitteleuropa zusammenwachsen



www.landtag.sachsen.de/de/forum-mitteuropa/8589.aspx
(Dresdner Erklärung)

zu lassen und den Blick fürs »große Ganze« nicht zu verlieren, dürfe jedoch die Notwendigkeit nicht aufgegeben werden, Eigenständigkeit zu bewahren.

Beflügelt durch den Zuspruch, den das Forum in Tschechien erfahren hatte, hatte das Kuratorium festgelegt, die vom Kühnhardt'schen Konzept vorgeschlagene »Tour durch Mitteleuropa« weiterzuführen. Die nächste Station war Polen.

Breslau, als die Stadt mit zentraler Bedeutung für die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen wie auch für die anderen Staaten in Mitteleuropa, wurde in der Konferenz der Kuratoren im Herbst 2013 in Görlitz als Veranstaltungsort für die Konferenz im Frühsommer 2014 festgelegt. Auf Einladung des nach dem Ausschei-

Erhard Busek. Nationalistische Denkweisen seien wesentlicher Gefahrenherd für Freiheit und als die Hauptursache für europäische Krisen erkennbar. Alle Teilnehmer der Konferenz bestätigten die Wahrnehmung, dass auch in ihren Ländern ebensolche Bewegungen immer mehr zunähmen.

Die bevorstehende vierte Konferenz des »Forums Mitteleuropa« im September 2015 im Stift Klosterneuburg bei Wien wird sich nun stärker auf die Tatsachen fokussieren, dass sich Krisen auszubreiten scheinen, dass mangelnde Stabilität beklagt wird und dass die Menschen eine Antwort auf die Frage haben wollen, warum ein homogenes Mitteleuropa eine entscheidende Stütze für ganz Europa darstelle.²



www.landtag.sachsen.de/de/forum-mitteuropa/8588.aspx
(Veröffentlichungen)

den von Ryszard Król mittlerweile zum Kurator ernannten Stadtpräsidenten Rafał Dutkiewicz, fand die Konferenz zum Thema »Werte in Mitteleuropa: Solidarität und Freiheit« im Rathaus zu Breslau statt.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass Sicherheit und Freiheit – historisch belegbar – keine garantierten Größen darstellten. »Das Europa, das wir kennen, gibt es nicht mehr«, provozierte

Um zu gewährleisten, dass durch das Forum mittelfristig solche und ähnliche Fragen aufgeworfen und diskutiert würden, dass Antworten formuliert und eingefordert werden könnten, dass im Ergebnis Nachhaltigkeit garantiert werde, sei zu überlegen, inwieweit das Forum – um sich der Möglichkeit, Stellung zu einzelnen Themen zu beziehen, nicht zu berauben – institutionalisiert werden sollte.

Am Ende stand der klare Wille, das »Forum Mitteleuropa« weiterzuführen, bei der Konferenz im Stift Klosterneuburg neue Akzente zu setzen und vor allem in den Bereichen »Wirtschaft«, »Medien« und »Kultur« nach Gemeinsamkeiten zu suchen und Wege zu finden, das Vorhandene auszubauen, zu vertiefen und zu stabilisieren.

¹ Unter dem Vorsitz des Landtagspräsidenten Dr. Matthias Rößler setzten Magdalena Vášáryová (Slowakei), Ryszard Król (Polen) und Jiří Gruša (Tschechien) sowie die Professoren Beate Neuss (Chemnitz), Erhard Busek (Österreich), Gábor Erdödy (Ungarn), Ludger Kühnhardt (Bonn) und Stefan Troebst (Leipzig) am 29. September 2011 ihre Unterschrift unter die »Dresdner Erklärung«.

² Die Konferenz in Klosterneuburg bei Wien wird unter dem Thema »Mitteleuropa 2015: Stabilität und Krise?« vor allem den Aspekt betrachten, was Mitteleuropa zusammenhält.